

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **252 (1973)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ser Bahn ins Unterland und zum Zusammenfluß der Gail mit der Drau. Ein Rest des damaligen Stausees ist der idyllische, heute als Ferien- und Badeort beliebte Preßeggersee.



HERMES-SCHULEN

St. Gallen Kreuzlingen

Auskunft und Prospekte:
St. Gallen, Schreinerstraße 1
Tel. 071/23 27 56. Nähe Bahnhof
Direktion: Dr. H. Küng

Handels-Abteilung

Jahreskurse mit Diplomabschluß. Gründliche Vorbereitung für die gesamte kaufmännische Praxis, PTT, SBB, Zoll, Staatsstellen usw. — Berufswahl, Umschulung.

Abend-Bürofachkurs

für Berufstätige. 1—1½ Jahre. Diplomabschluß.

Neu: Sekretariatskurs

Nur vormittags, 6 Monate, Abschlußzeugnis.

Neu: Arztsekretärinnenkurse

1 Jahr, Diplomabschluß.

Arztgehilfinnen-Abteilung

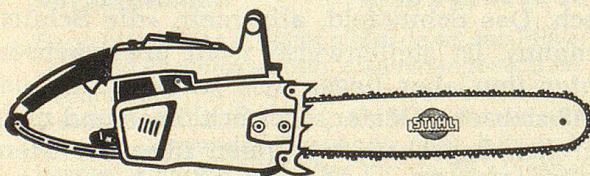
Kursdauer 1½ Jahre.

Ausbildung nach den Richtlinien und unter Aufsicht der Verbindung der Schweizer Ärzte. Einzige in der Ostschweiz anerkannte Arztgehilfenschule! Praktische Ausbildung in Zusammenarbeit mit zahlreichen Ärzten, Spitälern und Kliniken.

Kursbeginn: April und Oktober.



Die vibrationsfreien Motorsägen



Verkauf, Kettenschleif-Service, Ersatzteile.
Reparaturen aller Marken.

Ernst Keller, mech. Werkstätte, Landmaschinen
9103 Schwellbrunn AR Telefon (071) 51 18 20

So überraschend zumeist auch Bergstürze eintreten, es gibt doch Wesen, die sie vorausahnen. So die Raubvögel und Kolkraben einer Felswand im Val Cimoliana der Cadorischen Alpen, die eines Tages wie auf geheime Weisung ihre dort gelegenen Horste verließen — worauf einige Stunden später die Wand krachend in das zum Glück menschenleere Tal niederfuhr.

Einen eigentümlichen Fall dieser Art habe ich in den Julischen Alpen erlebt und damit den einzigen Bergsturz, den ich im Laufe eines langen Bergsteigerlebens selbst mit angesehen habe. Mein Kamerad und ich hielten Gipfelrast auf der 2738 Meter hohen Skerlatica. Zweihundert Meter tiefer zog sich der Grat der Rogica hin, und zwischen beiden Bergen lag das öde, steinige Hochkar Zadnji Dog, zu deutsch «Letztes Tal». Auf grünen Rasenbändern am Fuße der Rogica-Nordwand weideten an die 50 Schafe. Mit einemmal widerhallte der Felsensaal des Zadnji Dog von einem vielstimmigen Bäh-Geplärr, in wilder Flucht rasten die Schafe talab und waren bald im unteren Hochtal, der Velika Planina, verschwunden. Während wir noch über die seltsame Flucht der Tiere sprachen, erscholl von der Rogica her eine Art von Stöhnen, steigerte sich zu einem dumpfen, trommelartigen Rollen, und plötzlich lief ein schräger Querriß durch die Wand. Er verbreiterte sich rasch, und dann neigte sich die Wand langsam, als überlege sie sich, ob sie stürzen wolle oder nicht. Aber sie stürzte. Mit unbeschreiblichem Tosen und Heulen ergossen sich Tausende von Kubikmetern Gesteins in den Zadnji Dog. Die Berge, mit ihnen wir selbst auf dem Gipfel der Skerlatica, waren in eine Wolke von Staub und Gesteinspartikeln gehüllt, und ein starker Schwefelgeruch benahm einem fast den Atem. Es war ein gewaltiger Bergsturz gewesen, der aber in dieser menschenleeren Hochregion keinen Schaden anrichtete. Gefährdet waren nur die Schafe auf den Rasenbändern unmittelbar unter der einstürzenden Wand. Aber durch eine unerklärliche Ahnung wurden sie vor dem bevorstehenden Ereignis gewarnt. Ahnung? Sechsten Sinn? Darauf gibt es keine Antwort.

DAS LIED

von Maria Dutli-Rutishauser

An einem schönen Herbsttag, als wir nach den Ferien wieder zur Schule gingen, geschah etwas Aufregendes. Unser alter Lehrer (er zählte 60 Jahre und schien uns Kindern ein uralter Mann zu sein) ließ uns zwar den Unterricht wie jeden Morgen mit einem Liede beginnen, das Gott Vater um Hilfe für den neuen Tag anrief. Aber nachdem er das riesige Tafelklavier zugemacht und die gemusterte Decke darüber gebreitet hatte, putzte er die goldgeränderte Brille und sagte:

«Es ist mir in den Ferien etwas Schönes begegnet, das ich euch erzählen will. Auf einer Wanderung besuchte ich im Dorfe X meinen Kollegen im Schulhaus. Der war gerade dabei ein Gedicht zu vertonen. Das Lied gefiel mir gut und ich bat ihn, es abschreiben zu dürfen. Er gab es mir unter der Bedingung, daß ich es mit meinen Schülern singe. Das wollte ich gerne. Den Text kennt ihr nämlich schon und einige Klassen wissen ihn auswendig. Es ist das Gedicht von den guten Eltern. Barbara, sag es einmal auf. Schön langsam, gelt.»

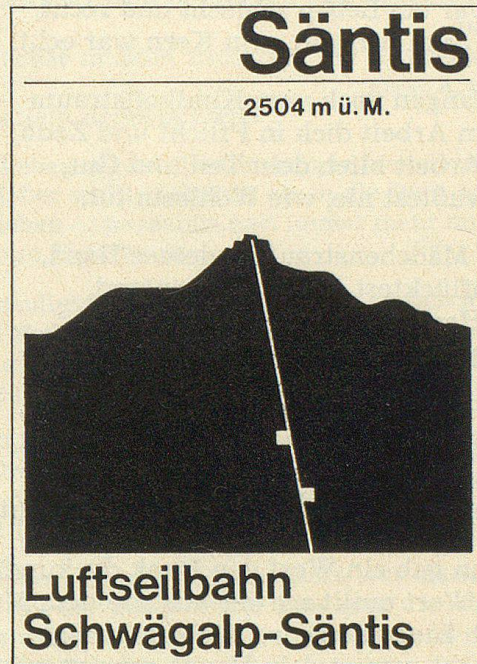
Das Mädchen mit den langen Zöpfen und der warmen Stimme stand auf:

«O wie freu' ich mich der Gabe,
Daß ich gute Eltern habe,
Die für mich am Morgen
Bis zum Abend sorgen,
Die mich kleiden und ernähren,
Mich das Böse meiden lehren,
Mich in allen Pflichten
Liebreich unterrichten.
O, ich will sie wiederlieben,
Nie mit Vorsatz sie betrüben.
Will mich stets bestreben,
Tugendhaft zu leben.»

Barbara hatte feine Schweißtropfen auf der von Märzenflecken besäten Nase, als sie sich setzte. Weil alles so still war, hörte man einige Schüler atmen.

«Ja», sagte der Lehrer, «das ist ein schönes Gedicht, würdig, vertont und gesungen zu werden. So wollen wir es also probieren. Kommt nach vorn, ich spiele zuerst die Melodie und nachher versuchen wir zu singen.»

Wir rumpelten aus den engen Bänken und sammelten uns, eine große Schar, vor dem



Herrliches Ausflugsziel

Betriebsbureau Schwägälp	☎	071/58 16 04
Restaurant Schwägälp	☎	071/58 16 03
Restaurant Paßhöhe	☎	071/58 12 43
Restaurant Sântis	☎	071/25 44 55

Hüt
choch ich
öppis guets



Frischeier-
Teigwaren

Ernst
JUWO-Punkte